

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 4233 - 00

Stuttgart, 17.11.2014

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen FDP-Gemeinderatsfraktion
Datum 25.09.2014
Betreff Flüchtlinge: Freundeskreise besser vernetzen und Ehrenamtliche qualifizieren

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Das ehrenamtliche Engagement – in Stuttgart zwischenzeitlich mehr als 750 Menschen in 26 Flüchtlingsfreundeskreisen – nimmt täglich weiter zu und ist noch umfangreicher als in den 1990er Jahren. Dieses ehrenamtliche Engagement ist bezogen auf die Integration der Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft besonders wertvoll und unersetzbar.

Die Förderung des Ehrenamts in diesem Themenkomplex muss sich strukturell an den Bedarfen der ehrenamtlichen Flüchtlingsfreundeskreise (neu) ausrichten. Folgende Erfordernisse hat das Sozialamt derzeit an einem Runden Tisch zusammen mit der Bürgerstiftung Stuttgart sowie den Flüchtlingsbetreuungsverbänden und Ehrenamtlichen herausgearbeitet:

- Zentrale und dezentrale Schulungsangebote (u. a. mit den Modulen Versicherungsfragen, Aufsichtspflichten, Ausländerrecht, Aufenthaltsrecht, Traumatisierung, religiöse Fragen usw.)
- Aufbau und Pflege eines gemeinsamen haupt- und ehrenamtlichen Referentenpools
- Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Flüchtlingsfreundeskreisen, bürgerschaftlich Engagierten und weiteren Akteuren der Flüchtlingsarbeit
- Entwicklung und Sicherstellung dezentraler und zentraler Standards für das Bürgerengagement in Flüchtlingsfreundeskreisen (u. a. Mindeststandards zur „Passung“, Begleitung, Beteiligung, Anerkennung und Aufwandsentschädigung von bürgerschaftlich Engagierten, Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses bei der Begleitung und bei Tätigkeiten mit minderjährigen Flüchtlingen, Ausstellung von Tätigkeitsbescheinigungen)

- Aufbau einer Homepage / Informationsplattform für die Flüchtlingsfreundeskreise zu rechtlichen Fragen, Schulungen, Aktivitäten und weiteren Austauschthemen

Der o. g. Runde Tisch hat die Empfehlung erarbeitet, dass die genannten Erfordernisse von einer hauptamtlichen Stelle koordiniert und umgesetzt werden sollten. Eine entsprechende Stelle soll zunächst auf drei Jahre befristet sein. Die Flüchtlingsfreundeskreise wünschen sich eine weltanschaulich neutrale Ansiedlung der Stelle beim Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart. Die fachliche Begleitung der Stelle soll ein Beirat übernehmen, u. a. mit Beteiligung der Flüchtlingsfreundeskreise. Die Finanzierung der Stelle soll über Stiftungsgelder erfolgen. Diese werden derzeit durch die Bürgerstiftung Stuttgart akquiriert. Eine abschließende Entscheidung fällt Ende November 2014. Die damit verbundenen Möglichkeiten der Umsetzung richten sich nach der Höhe der eingehenden Stiftungsgelder.

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister

Verteiler

Über Ref. AK an 10-3, Herrn Lang z.K.
unter Bezugnahme auf das Telefonat mit Herrn Spatz am 03.11.2014

50-2

50-4

50-12

50-13

50-15

50-1KA